



Aktien International

Täglicher Marktkommentar aus dem BEKB-Handelsraum

Übersicht

Übersee	Schluss	Veränderung (in %)	Volumen (Mrd.)
Dow Jones Industrial	53'569	+ 0.2	
S&P 500	7'731	+ 0.7	NYSE: 1.09
Nasdaq Composite	26'541	+ 1.6	Nasdaq: 7.60
Nikkei 225	66'473	+ 0.5	
Hang Seng	25'652	+ 0.4	
Shanghai Composite	3'961	+ 0.1	

Europa	Vortag	Trading Range	Weitere Kurse
DAX	26'367	26'180 – 26'500	USD/CHF 0.8050 EUR/CHF 0.9375
EuroStoxx 50	6'425	6'350 – 6'520	Gold 4'573 USD/Unze
Stoxx 50	5'441	5'375 – 5'500	NY WTI-Rohöl-Future 83.15 USD

New York

Ein **starker Ausblick** des Chipriesen **Nvidia** hat der US-Technologiebörse Nasdaq gestern Donnerstag Schwung gegeben. Mit den Softwareanbietern **Salesforce** und **CrowdStrike** lieferten weitere Tech-Unternehmen positive Nachrichten. Zuletzt stieg der Auswahlindex **Nas-**

daq 100 um 1,1 %. Damit schaffte er es wieder über seine 50-Tage-Linie, die als mittelfristiges Trendbarometer gilt. Für den marktbreiten **S&P 500** ging es um 0,7 % hoch. Der Leitindex **Dow Jones Industrial** schaffte lediglich ein Plus von 0,2 %. Hier zeigte sich die Anspannung vor dem anstehenden internationalen **Noten-**

banktreffen in **Jackson Hole**. Heute Freitag wird US-Notenbankchef **Kevin Warsh** seine Rede halten.

Die Nvidia-Titel zählten gestern Donnerstag dank eines Kurssprungs von 8,9 % zu den grössten Gewinnern im Nasdaq 100. Das wertvollste Börsenunternehmen der Welt profitierte von der ungebrochenen Nachfrage nach **Rechenkraft für KI-Anwendungen**. Es konnte seinen Quartalsumsatz und den Nettogewinn mehr als verdoppeln und rechnet auch im weiteren Geschäftsverlauf mit einem starken Wachstum. Im Kielwasser von Nvidia ging es auch für andere Halbleitertitel bergauf. So gewannen **Intel** 2,8 und **NXP** 1,2 %. Die Aktien von Salesforce zogen um 22 und die von CrowdStrike um 19 % an. Für Euphorie sorgten hier gute Quartalszahlen beziehungsweise angehobene Jahresziele. Mit **ServiceNow** profitierte davon auch ein Branchenkollege, dessen Aktienkurs um 9 % stieg. Dass der Cloud-Anbieter **Okta** die Prognose nach oben schraubte, bescherte dessen Anteilscheinen ein Plus von 29 %. Einige Unternehmensnachrichten sorgten allerdings auch für Kursverluste. So büssten die Aktien des Computer- und Druckerherstellers **HP** 4,6 % ein. Ohne Berücksichtigung der Rückerstattung von US-Zöllen hätte der Ergebnisausblick auf das laufende Quartal die Erwartungen verfehlt, sagte ein Analyst. Bei **Moderna** mussten die Anleger einen Kursrückschlag von zuletzt 4,6 % auf 142,78 US-Dollar verkraften. Das Unternehmen, das ebenso wie Konkurrent **Biontech** während der Corona-Pandemie mit seinen mRNA-basierten Impfstoffen bekannt geworden war, kündigte eine 2 Milliarden Dollar schwere Wandelanleihe an. Vor gut einer Woche waren die Aktien bis auf 176,66 Dollar hochgeschneit, nachdem Moderna und sein Partner **Merck & Co** über eine erfolgreiche Studie zu einem Melanom-Impfstoff berichtet hatten.

Asien

An den Börsen in Ostasien und Australien lässt sich zum Wochenausklang **keine einheitliche Tendenz** ausmachen. Vor dem mit Spannung erwarteten Auftritt des US-Notenbankchairmans **Kevin Warsh** auf dem Notenbankertreffen in **Jackson Hole** halten sich die Anleger meist zurück. Von seiner Rede erhofft man sich Informationen zum künftigen **geldpolitischen Kurs** der Federal Reserve.

In **Tokio** steigt der Nikkei-225-Index um 0,5 %, der breiter gefasste Topix gewinnt 1,1 %. Die **Kernverbraucherpreise** in der Region Tokio sind im August ungefähr im erwarteten Rahmen gestiegen (siehe Marktnachrichten). Dagegen verliert der Kospi in **Seoul** 1 %, belastet von den Chip-Schergewichten **SK Hynix** und **Sams-**

ung Electronics, die um 2,1 und 2,3 % nachgeben. An der Börse in **Hongkong** liegt der Hang-Seng-Index 0,4 % im Plus, der Composite-Index in **Shanghai** tendiert gut behauptet. In **Sydney** rückt der S&P/ASX-200 um 0,5 % vor.

Nachdem die Börsen der Region gestern Donnerstag noch die starken Zahlen und den optimistischen Ausblick von **Nvidia** gefeiert hatten, nehmen die Investoren nun in vielen Fällen die als durchwachsen interpretierten Zahlen des US-Chipdesigners **Marvell** zum Anlass, **Gewinne mitzunehmen**. Marvell hat zwar die Wachstumsprognosen für das laufende und das folgende Geschäftsjahr erhöht, allerdings hat das Unternehmen mit dem Ergebnis des zweiten Geschäftsquartals die Konsensschätzung nur **knapp übertroffen**. Die "Flüsterschätzungen" seien hoch höher gewesen als der Konsens, heisst es. Überdies hat sich der Aktienkurs im laufenden Jahr schon nahezu verdreifacht (siehe Marktnachrichten).

Europa

Die Finanzmärkte blicken heute gespannt nach **Jackson Hole** in den USA. Bei dem wichtigen Treffen der internationalen Notenbanker steht die erste Rede des **neuen US-Notenbankchefs Kevin Warsh** im Mittelpunkt. Die Anleger erhoffen sich Hinweise darauf, wie die US-Notenbank angesichts der weiterhin **erhöhten Inflation** ihren künftigen **Zinskurs** ausrichten will. Für die Börsen ist das auch relevant, weil hohe Zinsen vor allem wachstumsstarke **Technologieunternehmen** unter Druck setzen können. Eine zurückhaltende Tonlage Warshs könnte die Aktienmärkte daher weiter stützen. Sollte er dagegen auf die weiterhin **über dem Ziel** der US-Notenbank Fed liegende **Inflation** hinweisen und einen vorsichtigen Kurs signalisieren, könnte dies die jüngste Rally bremsen.

Für die europäischen Aktienmärkte wird heute ein **freundlicher** Auftakt erwartet. Die hiesigen Leitindizes hatten den Handel gestern unter anderem dank einem guten Quartalsergebnis des "KI-Riesen" Nvidia in positivem Territorium beendet, teilweise weiterhin nahe ihrer Allzeithochs.

Marktnachrichten

US-Konjunktur: US-Notenbankchef Warsh spricht in Jackson Hole

US-Notenbankchef **Kevin Warsh** steht diese Woche vor seinem bisher grössten Publikum mit einer über allem

schwebenden Frage: Ist die **Inflation hoch** wegen einmaliger Schocks wie Zöllen und einem Krieg oder läuft die Wirtschaft schlichtweg zu heiss? Von der Beantwortung dieser Frage hängt ab, ob die **Zinsen steigen** werden. Sie spaltet auch Warshs Kollegen. Drei Notenbanker stimmten im **Juli** für eine **Zinserhöhung**, andere haben signalisiert, dass sie offen dafür sind, sich ihnen anzuschliessen. Warsh hat nicht gesagt, wie er dazu steht - das ist ein Teil seiner neuen Strategie, **weniger zu kommunizieren**.

Wenn Warsh heute Freitag auf der jährlichen Konferenz der Kansas City Fed in Jackson Hole im US-Bundesstaat Wyoming spricht, werden die Anleger genau hinhören, wie er diese **Wirtschaft einschätzt** und was ihn zum **Handeln** bewegen würde. Das werden auch viele seiner anwesenden Kollegen tun. Warsh hat eine Wirtschaft geerbt, die aus **zwei Perspektiven** betrachtet werden kann, was **gegensätzliche Konsequenzen** für die Geldpolitik hat. Die erste Perspektive geht davon aus, dass die Inflation seit über einem Jahr durch eine Reihe **einmaliger Schocks** wie Zölle und die Unterbrechung der Energieversorgung durch den Iran-Krieg über dem Zielwert gehalten wird. Eine Zentralbank muss als Reaktion auf solche Schocks die Zinsen nicht anheben, in der Zuversicht, dass die Inflation **von selbst** zurückgeht, wenn diese **nachlassen**. Bei der zweiten Perspektive verbergen diese Schocks **tieferer Ungleichgewichte**. Die Nachfrage übersteigt das Angebot und ermöglicht es den Unternehmen, Preiserhöhungen durchzusetzen. Diese Art von Inflation geht nicht von selbst zurück und erfordert ein **Eingreifen der Zentralbank**.

Schwächere Preisdaten in den vergangenen zwei Monaten haben den Druck, die Zinsen auf der nächsten Fed-Sitzung im September anzuheben, vorerst gemildert. Aber sie haben nicht geklärt, ob die Zinssätze **restriktiv genug** sind, um die Inflation weiter sinken zu lassen, zumal der Iran-Krieg, neue Zölle und der **KI-Ausbau** drohen, einen anhaltenden **Aufwärtsdruck** auf die Preise auszuüben.

Warsh hat zugesagt, die Fed **umzukrempeln**. Er ist der Ansicht, dass sie bei ihrer Hauptaufgabe, für eine niedrige Inflation zu sorgen, versagt hat. Eine solche Agenda beruht auf einer Diagnose dessen, was die Inflation hochhält. Die Inflation fiel von rund 7 % auf unter 3 %, stieg dann leicht an und stagnierte. Sie liegt seit **über fünf Jahren über dem Ziel von 2 %**. Warshs Kollegen sind sich **nicht einig**, ob der aktuelle Leitzins der Fed von rund 3,6 % hoch genug ist, um die Wirtschaft zu bremsen und die Inflation zu senken.

Konjunktur Japan: Inflation in Tokio zieht an

Die Inflation in der japanischen Hauptstadt Tokio hat sich im August Daten zufolge **unerwartet beschleunigt** und nähert sich dem Ziel der Zentralbank Bank of Japan (BOJ) von **zwei Prozent**.

Die Verbraucherpreise ohne frische Lebensmittel stiegen im Jahresvergleich um **1,8 %**, wie aus den Zahlen hervorging. Analysten hatten im Vorfeld mit einem Plus von 1,7 % gerechnet, nach ebenfalls 1,7 % im Juli. Ein weiterer Index, der neben frischen Lebensmitteln zudem die **Energiekosten** ausklammert und von der BOJ als wichtiger Indikator für den **Inflationstrend** beachtet wird, kletterte im August auf **2,0 %** nach 1,8 % im Vormonat. Die Daten für Tokio gelten als **Frühindikator** für die landesweite Preisentwicklung. Analysten zufolge spiegeln sie den zunehmenden Preisdruck infolge des Nahost-Konflikts wider.

Marvell Technology: Höchster Quartalerlös der Firmengeschichte

Marvell Technology meldet mit 2,74 Milliarden US-Dollar den höchsten Quartalsumsatz der Firmengeschichte und **hebt die Prognose** für das **laufende** und das **kommende** Geschäftsjahr erneut an.

Der **Umsatz** steigt im zweiten Geschäftsquartal 2027 um **37 %** und übertrifft damit den Analystenkonsens von 2,72 Milliarden US-Dollar. Der bereinigte **Gewinn** je Marvell-Anteilschein klettert im abgelaufenen Vierteljahr von auf **94 Cent je Aktie** und kam im Rahmen der Erwartungen der Analysten zu liegen.

CEO Matt Murphy beschreibt die Nachfrage nach KI-Aufträgen als "**aussergewöhnlich robust**" und kündigt an, dass sich das Umsatzwachstum im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres noch **beschleunigen** soll. Für die **Bruttomarge** kalkuliert das Unternehmen mit **57,5 % bis 58,5 %**, was gegenüber den erreichten **58,9 %** im Berichtsquartal tendenziell etwas niedriger angesetzt ist. Das nimmt der insgesamt starken Guidance etwas von ihrer Schärfe, ändert aber nichts am Kernbefund. Marvell rechnet nicht mit einer Stabilisierung des Wachstumstempos, sondern mit einer weiteren Beschleunigung, getrieben von der angekündigten **Erholung** im Kerngeschäft mit **Datenzentern** in der zweiten Jahreshälfte.

Futures

S&P 500	7'733	- 0.1 %
FTSE 100	10'837	+ 0.2 %
DAX	26'480	+ 0.3 %

Wichtigste US-Unternehmenszahlen

(Erwarteter Gewinn pro Aktie)

Vor Börsenöffnung	-
Nach Börsenschluss	-

Wirtschaftsdaten

(Erwartungen*)

China	-
Japan	Konsumentenpreise Tokio August y/y + 1,9 % (+ 1,9 %), Konsumentenpreise Tokio ohne frische Lebensmittel August y/y + 1,8 % (+ 1,8 %), Konsumentenpreise Tokio ohne frische Lebensmittel und Energie August y/y + 2,0 % (+ 2,0 %), Arbeitslosenquote Juli 2.4 % (2.5 %), Stelle-zu-Bewerber Ratio Juli 1.18 (1.19).
Deutschland	Importpreise Juli + 0,2 % (+ 0,3 %), Importpreise Juli y/y + 6,8 % (+ 6,9 %), Arbeitslosenquote August (6.4 %).
GB	-
Frankreich	Verbraucherpreise August vorläufig (+ 0,7 %), Verbraucherpreise August y/y vorläufig (+ 2,4 %), Bruttoinlandprodukt Q2 q/q (+ 0,2 %), Bruttoinlandprodukt Q2 y/y (+ 0,7 %).
Europa	Verbrauchervertrauen August (- 15,5 Punkte).
USA	15:45 Uhr: Einkaufsmanagerindex Grossraum Chicago August (57,9 Punkte) 16:00 Uhr: Stimmungsbarometer der Universität Michigan August (51,0 Punkte).

**Wenn nichts Anderes vermerkt, bezieht sich die Veränderung gegenüber dem Vormonat q/q = Veränderung gegenüber Vorquartal, y/y = Veränderung gegenüber Vorjahr, ytd = Veränderung seit Jahresbeginn, sb = Saisonbereinigt, () = Erwartungen, wenn nicht anders erwähnt.*

QUELLEN		AWP-dpa-AFX-DJN-Reuters-BEKB	
IMPRESSUM			
Kontakt	Handelsabteilung BEKB	3097 Bern-Liebelfeld	www.bekb.ch ,
Autoren	Eric Trummer	031 666 63 55	eric.trummer@bekb.ch
	Roger Baumgartner	031 666 63 55	roger.baumgartner@bekb.ch ,
	Christoph Germann,	031 666 63 55	christoph.germann@bekb.ch
	Olivier Stern	031 666 63 55	olivier.stern@bekb.ch
	Peter Oesch	031 666 63 55	peter.oesch@bekb.ch
Medienanfragen	Medienstelle BEKB	031 666 10 15	media@bekb.ch

LEGAL DISCLAIMER

Werbung: Bei vorliegender Publikation handelt es sich um Werbung für Finanzinstrumente. Sie richtet sich ausschliesslich an Kunden mit entsprechenden Kenntnissen und Erfahrungen mit Wohnsitz bzw. Sitz in der Schweiz. Die Informationen, Produkte und Dienstleistungen sind nicht für Personen bestimmt, die aufgrund von Nationalität, Wohnsitz bzw. Sitz oder sonstiger Gründe einer Rechtsordnung unterliegen, die es ausländischen Finanzdienstleistern verbietet, dort geschäftlich tätig zu sein oder den ihr unterliegenden juristischen oder natürlichen Personen den Zugang zu Informationen, Produkten oder Dienstleistungen ausländischer Finanzdienstleister verbietet oder einschränkt. Personen, die solchen lokalen Beschränkungen unterstehen, ist die Nutzung oder Weitergabe dieser Informationen, Produkte und Dienstleistungen untersagt.

Kein Angebot, keine Beratung und Finanzanalyse: Die obigen Informationen dienen ausschliesslich dem Informationszweck. Sie stellen insbesondere keine Aufforderung, kein Angebot und keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Produkten, zur Ausführung von Transaktionen oder zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäfts dar. Im Weiteren stellen die publizierten Informationen keine Beratung weder in rechtlicher noch in steuerlicher, wirtschaftlicher oder sonstiger Hinsicht dar. Die Informationen haben einzig beschreibenden Charakter und ersetzen keinesfalls eine persönliche Beratung durch eine qualifizierte Fachperson. Schliesslich weisen wir darauf hin, dass es sich bei den obigen Informationen nicht um das Ergebnis einer Finanzanalyse der BEKB handelt. Die "Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse" der Schweizerischen Bankiervereinigung finden auf die vorliegenden Informationen daher keine Anwendung.

Haftungsausschluss: Die im vorliegenden Dokument enthaltenen Daten, Analysen und Beurteilungen ("Angaben") enthalten Informationen von Datenlieferanten und deren Zulieferer ("Drittlieferanten"). Die BEKB und die Drittlieferanten, schliessen ausdrücklich die Gewährleistung für die Aktualität, Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit oder Marktfähigkeit der Angaben aus. Weder die BEKB noch die Drittlieferanten haften für Anlageentscheidungen, Schäden oder Verluste, die mit den Angaben oder den Berechnungen von möglicherweise angewendeten Indices im Zusammenhang stehen oder aus deren Nutzung resultieren. Im Weiteren haften die BEKB und die Drittlieferanten in keinem Fall für unmittelbare oder mittelbare Schäden. Die publizierten Informationen gelten als vorläufig und unverbindlich. Ein bestimmtes Abschneiden in der Vergangenheit ist keine Gewähr für künftige Ergebnisse. Der Wert der Anlage und die Einkünfte aus einer Anlage können sinken und steigen. Die BEKB ist nicht verpflichtet, nicht mehr aktuelle Informationen zu entfernen oder diese ausdrücklich als solche zu kennzeichnen. Kein Teil des vorliegenden Dokuments darf ohne vorherige ausdrückliche Zustimmung der BEKB kopiert oder vervielfältigt werden.

Weitere rechtliche Informationen und Grundlagen – BEKB: <https://www.bekb.ch/de/die-bekb/rechtliche-informationen>